

CHOR  
AUDITE  
NOVA  
ZUG



# MESSE IN H-MOLL

*Johann Sebastian Bach.*

19. September 2015, 20 Uhr  
20. September 2015, 17 Uhr  
Kirche St. Jakob, Cham

Nuria Rial, Sopran | Ingrid Alexandre, Alt  
Jakob Pilgram, Tenor | Markus Volpert, Bass  
CHOR AUDITE NOVA ZUG  
Capriccio Barockorchester  
Johannes Meister, Leitung

Werkeinführung durch Gabriela Kägi, SRF2, 1 Stunde vor Konzertbeginn

Vorverkauf: [www.auditenova.ch](http://www.auditenova.ch) | Telefon 0900 441 441 (CHF 1/Min) |  
Poststellen mit Ticketverkauf | Karten zu CHF 15–65

**RAIFFEISEN**



Unterstützt vom  
Kanton Zug



# MESSE IN H-MOLL – BWV 232

JOHANN SEBASTIAN BACH

## INHALT

Dank	4	Porträts	10
Johann Sebastian Bach	5	Die nächsten Konzerte	15
Messe in H-Moll	6	Werden Sie Gönnermitglied!	16

## PROGRAMM

**Aufführungen in der Kirche St. Jakob, Cham:**

19. September 2015, 20.00 Uhr, Werkeinführung 19.00 Uhr im Pfarreiheim Cham

20. September 2015, 17.00 Uhr, Werkeinführung 16.00 Uhr im Pfarreiheim Cham

**Werkeinführung** durch Gabriela Kägi 1 Stunde vor Konzertbeginn

**Missa** (Kyrie und Gloria)  
1. Teil (ca. 60 Minuten)

Kurze Pause (10 Minuten)

**Symbolum Nicenum** (Credo)  
**Sanctus**  
**Osanna, Benedictus, Agnus Dei et Dona nobis pacem**  
2. Teil (ca. 60 Minuten)

## MITWIRKENDE

Chor Audite Nova Zug

Capriccio Barockorchester

Nuria Rial – Sopran  
Ingrid Alexandre – Alt  
Jakob Pilgram – Tenor  
Markus Volpert – Bass

Musikalische Leitung: Johannes Meister

## DANK

Der Chor Audite Nova Zug bedankt sich ganz herzlich für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit mit dem Hauptsponsor dieses Projektes, dem Zuger Verband der Raiffeisenbanken!

# RAIFFEISEN

Ein grosser Dank geht auch an alle unsere Sponsoren und Gönner, die dieses Projekt mit ihren Beiträgen ermöglicht haben!



Unterstützt vom  
Kanton Zug

Prof.  
Otto Beisheim  
Stiftung



ERNST GÖHNER STIFTUNG

hürlimann-wyss stiftung zug

Annemarie und Eugen Hotz-Stiftung

Heinrich & Julie Sandmeier-Streiff-Stiftung

Gemeinde Cham

OgilvyOne  
worldwide

MIGROS  
kulturprozent

VICTOR  
HOTZ

## JOHANN SEBASTIAN BACH (1685–1750)



Das häusliche Proben und Musizieren des Eisenacher Hof- und Stadtmusicus Johann Ambrosius Bach mit seinen «Gesellen» und seiner Familie hatte auf den jüngsten Sohn Johann Sebastian einen prägenden Einfluss ausgeübt. Jäh endete diese Zeit für den Zehnjährigen, als beide Eltern kurz hintereinander starben. Der älteste Bruder Johann Christoph, Organist in Ohrdruf, nahm ihn zu sich und bildete ihn musikalisch weiter, vor allem auf dem Gebiet der Klavier- und Orgelmusik.

Als sehr guter Schüler und mit einer schönen Sopranstimme begabt erhielt Bach eine Freistelle im renommierten Motettenchor der Michaelisschule in Lüneburg. Kurz darauf trat der Stimmwechsel ein, und er nutzte die nächsten drei Jahre, um sich nahezu autodidaktisch zum hervorragenden Organisten und Geiger, zum vielversprechenden Komponisten und zum Orgelsachverständigen heranzubilden. So gelang es dem erst 18-jährigen, eine wohldotierte Organistenstelle an der Neuen Kirche in Arnstadt zu erhalten.

Ab 1708 wirkte Bach in Weimar, zunächst als Kammermusiker und Hoforganist. Dort begegnete er der Musik Vivaldis, die seinem Schaffen einen grossen, neuen Impuls gab. Im Jahre 1714 wurde er Konzertmeister mit der Verpflichtung zur Komposition von Kirchenmusiken. Als er bei der Neubesetzung des Hofkapellmeisteramts übergangen wurde, nahm er 1716 einen entsprechenden Ruf an den Hof des Fürsten Leopold von Anhalt-Köthen an. In Köthen war Bach hochgeschätzt und konnte sich nun als Komponist ganz der Kammer- und Konzertmusik widmen. Doch das berufliche Klima trübte sich, nachdem der Fürst 1721 geheiratet hatte.

Bach wurde nun Thomaskantor in Leibzig und errachtete diesen Schritt als sozialen Abstieg. Die Verpflichtung, nun für regelmässige grosse sonntägliche Musiken in den Kirchen St. Nikolai und St. Thomas zu sorgen, nahm er zu Beginn sehr ernst. Doch das mangelnde Interesse der Stadtväter an einer angemessenen Besetzung der Kirchenmusik und mancherlei dienstliche Querelen führten dazu, dass das Interesse Bachs an seinem Amt erlahmte, und er wandte sich immer mehr privaten Interessen zu. Öffentliches Konzertieren mit dem Collegium Musicum, Komponieren nichtauftragsgebundener Musik, Unterrichten eines privaten Schülerkreises und Konzertreisen zeigen den Weg zum freischaffenden Künstler, den ganz zu gehen Bach aber noch verwehrt geblieben ist.

(aus: Harenberg Chormusikführer, 2001)

## MESSE IN H-MOLL

Die Messe in h-Moll, BWV 232, ist eine der bedeutendsten geistlichen Kompositionen Johann Sebastian Bachs. Es handelt sich bei diesem Werk um Bachs einzige «Missa tota», der das vollständige Ordinarium des lateinischen Messetextes zugrunde liegt. Die Frage, weshalb Johann Sebastian Bach als überzeugter Lutheraner den Text der katholischen Messliturgie in dieser konzertanten Form vertonte und warum er dies mit so grosser Sorgfalt umsetzte, beschäftigt Musikliebhaber und Musikforscher gleichermaßen.

Die Messe in h-Moll nimmt in Bachs Gesamtwerk eine Sonderstellung ein, nicht nur wegen des Textes und der abendfüllenden Länge, sondern vor allem wegen ihrer satztechnischen Komplexität – Bach zeigt hier das ganze Spektrum seines Könnens – und ihrer langen Entstehungszeit.

Die Messe in h-Moll ist über den Zeitraum von mehr als zwei Jahrzehnten entstanden. 1733 entstanden das Kyrie und das Gloria, bekannt als «Missa brevis» oder als «Missa von 1733». Die Absicht, die «Missa brevis» zu vervollständigen, entsprach ganz Bachs enzyklopädischem, zusammenfassendem und ordnendem Denken der späten Jahre. Etwa 1748 begann Bach, die «Missa brevis» um Credo, Sanctus, Osanna, Benedictus und Agnus Dei et Dona nobis pacem zu erweitern, teils durch Neukompositionen, teils durch Umarbeitung vorhandener Sätze aus seinen Kantaten. Dabei griff er auf das bereits im Jahre 1724 für Weihnachten komponierte Sanctus zurück.

Der Ideenreichtum, die Komplexität der einzelnen Sätze und die Sorgfalt der Ausarbeitung sowohl im Ganzen als auch im Detail lassen die Messe in h-Moll als eine der vollendetsten Schöpfungen Bachs erscheinen. Das Werk bildet in seinem Formenreichtum an Arien, Duetten sowie konzertanten und fugierten Chören eine Essenz seines profunden Könnens und persönlichen Stils. Das «grösste musikalische Kunstwerk aller Zeiten und Völker» (so enthusiastisch der erste Herausgeber Hans Georg Nägeli 1818) gilt als eines der anspruchsvollsten chorsinfonischen Werke überhaupt.

Bereits in den Jahren 1747/1748 vollendet, erfolgte die erste Teilaufführung – aufgrund der grossen Schwierigkeit des Werkes – erst 1834 durch die Berliner Singakademie. Bis zur ersten Gesamtaufführung in Leipzig sollte es noch weitere 25 Jahre dauern.

Zwar wurde die Messe in h-Moll in der Bach-Familie als «grosse katholische Messe» bezeichnet, dennoch unterscheidet sich der Text teilweise vom katholischen Messetext und wird auch als überkonfessionelles Werk betrachtet. Schon wegen der gewaltigen Dimension passt sie in keinen liturgischen Rahmen, ganz gleich, ob katholisch oder protestantisch.

## MESSE IN H-MOLL

### Erster Teil – Messe in h-Moll, BWV 232

#### I. Missa

1. **Kyrie**  
(Chor) Herr, erbarme dich.
2. **Christe**  
(Duett Sopran, Alt) Christus, erbarme dich.
3. **Kyrie**  
(Chor) Herr, erbarme dich.
- 4a. **Gloria**  
(Chor) Ehre sei Gott in der Höhe.
- 4b. **Et in terra pax**  
(Chor) Und Friede auf Erden den Menschen, die guten Willens sind.
5. **Laudamus te**  
(Sopran) Wir loben dich, wir preisen dich,  
wir beten dich an, wir verherrlichen dich.
6. **Gratias agimus tibi**  
(Chor) Wir sagen dir Dank wegen deiner grossen Herrlichkeit.
- 7a. **Domine Deus**  
(Duett Sopran, Tenor) Herr unser Gott, himmlischer König, Gott,  
allmächtiger Vater, Eingeborener Sohn, Jesus Christus, Höchster, Herr unser Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters.
- 7b. **Qui tollis**  
(Chor) Der du trägst die Sünden der Welt, erbarme dich  
unser, erhöere unser Flehen.
8. **Qui sedes**  
(Alt) Der du sitztest zur Rechten des Vaters, erbarme  
dich unser.
- 9a. **Quoniam tu solus sanctus**  
(Bass) Denn du allein bist heilig, du allein bist der Herr,  
du allein bist der Höchste, Jesus Christus.
- 9b. **Cum Sancto Spiritu**  
(Chor) Mit dem Heiligen Geiste in der Herrlichkeit  
Gottes des Vaters. Amen.

Kurze Pause

II. Symbolum Nicenum

- |   |   |
|---|---|
| 10. Credo in unum Deum<br>(Chor)        | Ich glaube an den einen Gott.   |
| 11. Patrem omnipotentem<br>(Chor)       | Den allmächtigen Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde, alles Sichtbaren und Unsichtbaren.   |
| 12. Et in unum Dominum<br>(Sopran, Alt) | Und an den einen Herrn, Jesus Christus, den eingeborenen Sohn Gottes und vom Vater ausgehend vor allen Zeiten. Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater, durch den alles erschaffen worden ist, der für uns Menschen und unseres Heils willen vom Himmel herabgestiegen ist. |
| 13. Et incarnatus est<br>(Chor)         | Und der Fleisch geworden ist vom Heiligen Geiste aus der Jungfrau Maria und Mensch geworden ist.  |
| 14. Crucifixus<br>(Chor)                | Und gekreuzigt worden ist für uns, unter Pontius Pilatus gelitten hat und begraben wurde.   |
| 15. Et resurrexit<br>(Chor)             | Und auferstanden ist am dritten Tage gemäss der Schrift. Und aufgefahren ist in den Himmel, sitzt zur Rechten des Vaters und wiederkommen wird in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten, dessen Reich ohne Ende sein wird.  |
| 16. Et in Spiritum sanctum<br>(Bass)    | Und an den Heiligen Geist, den Herrn und Lebensspender, der aus dem Vater und Sohn hervorgeht, der mit dem Vater und dem Sohn zugleich angebetet und verherrlicht wird, der durch die Propheten gesprochen hat. Und an die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche.  |
| 17. Confiteor<br>Et expecto<br>(Chor)   | Ich bekenne eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Und erwarte die Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.  |



III. Sanctus

- 18a. Sanctus  
(Chor) Heilig, heilig, heilig, Herr Gott Sabaoth.
- 18b. Pleni sunt coeli  
(Chor) Erfüllt sind Himmel und Erde von seiner Herrlichkeit.

IV. Osanna, Benedictus, Agnus Dei et Dona nobis pacem

19. Osanna in excelsis  
(Chor) Hosanna in der Höhe.
20. Benedictus  
(Tenor) Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.
21. Osanna repetatur  
(Chor) Hosanna in der Höhe.
22. Agnus Dei  
(Alt) Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser.
23. Dona nobis pacem  
(Chor) Gib uns den Frieden.



**NURIA RIAL, SOPRAN**

Nuria Rial studierte Gesang und Klavier am Konservatorium in Barcelona und war von 1998 bis 2002 Mitglied der Konzertklasse von Prof. Kurt Widmer an der Musikhochschule Basel. Nach dem Abschluss ihres Studiums wurde sie für ihre aussergewöhnlichen Darbietungen als Sängerin im September 2003 mit dem Preis der Helvetia Patria Jeunesse (Pro Europa) in Luzern ausgezeichnet.

Ihre feine, klare Stimme, das weich schwingende Timbre, Musikalität und Ausdruckstärke öffneten ihr auf internationaler Ebene rasch die Türen. Neben ihrer Konzerttätigkeit ist Nuria Rial auch immer wieder auf

der Opernbühne zu erleben, wie in Monteverdis «Orfeo» unter der Leitung von René Jacobs an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin und in Cavallis «Eliogabalo» in Brüssel. Nuria Rial hat sich viel mit Barockmusik und historischer Aufführungspraxis beschäftigt und sich dabei einen Namen gemacht. Parallel dazu interessiert sie sich aber auch für andere Musikrichtungen. 2012 überzeugte sie zum Beispiel in der Rolle der Nuria in der zeitgenössischen Oper «Ainadamar» von Golijov am Teatro Real Madrid. Im März 2015 sang Nuria Rial mit dem Budapest Festival Orchestra unter der Leitung von Ivan Fischer die Rolle der Pamina.



**INGRID ALEXANDRE, ALT**

Ingrid Alexandre studierte an der Zürcher Hochschule der Künste bei Lena Hauser und Jill Feldmann und schloss mit dem Konzert- und Operndiplom und dem Master in Education, allesamt mit Auszeichnung, ab. Ferner war sie Mitglied des Schweizerischen Opernstudios Biel. Die Mezzosopranistin absolvierte Meisterkurse bei Margreet Honig, Lani Poulson, Christoph Prégardien und Brigitte Baileys.

Ingrid Alexandre ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe, so zum Beispiel des Concours International de musique du Lyceum Club, Bern, 2003, des Concours musica antiqua Bruges (Belgien) 2005, des Eliette von Karajan Fonds 2006 oder des Kiwanis-Musikpreises 2010.

Ein Schwerpunkt ihrer Sängertätigkeit bildet das solistische Konzertrepertoire, das vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik reicht. Sie sang unter verschiedenen bekannten Dirigenten, wie zum Beispiel Werner Erhardt und Tim Brown, und mit verschiedenen renommierten Orchestern. Daneben singt sie in mehreren Vokalensembles wie dem Vokalensemble Zürich oder der neu gegründeten Zürcher Sing-Akademie der Tonhalle Zürich, wo sie auch solistische Aufgaben übernimmt. Ingrid Alexandre wird auch verschiedentlich für Rundfunk- und CD-Aufnahmen angefragt.



**JAKOB PILGRAM, TENOR**

Jakob Pilgram studierte Gesang in Basel bei Hans-Jürg Rickenbacher (Lehrdiplom mit Auszeichnung) und in Zürich bei Werner Gūra (Performance Master mit Auszeichnung). Neben seiner solistischen Tätigkeit als Lied- und Konzertsänger im In- und Ausland ist er Mitglied in mehreren professionellen Vokalformationen wie dem Balthasar Neumann-Chor und dem Origen-Ensemble. Während seines Studiums gründete er zusammen mit Mitstudierenden das professionelle Vokalensemble «larynx», bei dem er seit 2005 als musikalischer Leiter wirkt und das 2012 mit dem Kulturförderpreis des Kantons Basellandschaft ausgezeichnet worden ist.

Als Gastsänger stand er auf der Bühne der Theater Basel, Bern und Luzern und ist seit 2005 fester Bestandteil im Ensemble des Festival Cultural Origen, wo er in zahlreichen Uraufführungen zu hören war. Jakob Pilgram ist Preisträger des Internationalen Liedwettbewerbes «Franz Schubert und die Musik der Moderne» (2012) sowie Träger des Studienpreises des Migros-Genossenschafts-Bundes und der Friedl Wald-Stiftung. 2008 wurde er mit dem Anerkennungspreis für Liedgestaltung der Basler Orchester Gesellschaft (BOG) ausgezeichnet.



**MARKUS VOLPERT, BASS**

Markus Volpert studierte in Graz bei Wolfgang Gamerith, sein Solistendiplom mit Auszeichnung erwarb der Bariton bei Kurt Widmer in Basel. Als Mitglied des Zürcher Opernstudios und in Meisterkursen bei Sena Jurinac, Christa Ludwig, Elisabeth Schwarzkopf und Thomas Quasthoff sowie im Unterricht bei Horst Günter rundete er seine stimmliche Ausbildung ab. Markus Volpert ist Preisträger verschiedener Wettbewerbe – darunter der Leipziger Bachwettbewerb, der Deutsche Musikwettbewerb in Berlin, der Grazer Schubert-Wettbewerb, der Anneliese-Rothenberger-Wettbewerb und der Francisco-Vinas-Wettbewerb in

Barcelona – und singt regelmässig bei wichtigen Festivals in ganz Mitteleuropa. Seine Erfahrung als Konzertsänger erwarb er sich in der Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten. Er konzertiert mit renommierten Originalklang-Ensembles wie der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Capriccio Basel, Concerto Köln, L'Orfeo Barockorchester, Freiburger Barockorchester sowie mit zahlreichen philharmonischen und symphonischen Orchestern. Die kammermusikalische Betätigung als Liedsänger und Auftritte auf der Opernbühne runden das künstlerische Schaffen des Baritons ab.

### CAPRICCIO BAROCKORCHESTER



Der Name des Orchesters ist Programm. «Capriccio» ist im Italienischen die Laune oder Schrulle, in der Kunsttheorie bezeichnet der Begriff die spielerische und phantasievolle Überschreitung der akademischen Normen, ohne die Norm dabei ausser Kraft zu setzen. Scherzhaft und geistreich, frech und launisch – das ist Capriccio.

Capriccio wurde 1999 vom künstlerischen Leiter Dominik Kiefer gegründet und zählte bald zu den renommiertesten Barockorchestern der Schweiz. Das aus 22 professionellen Musikerinnen und Musikern bestehende Barockorchester macht mit grosser Hingabe die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts «erfahrbar».

Das Orchester schöpft bei seinen Konzerten aus einem reichhaltigen Repertoire von Werken kammermusikalischer bis sinfonischer Besetzung. Neben den Meisterwerken der grossen italienischen, deutschen und französischen Komponisten oder etwa dem Zyklus der gesamten Beethoven-Sinfonien widmet sich das Orchester mit besonderer Hingabe neu entdeckten oder wenig gespielten Werken, was sich auch in der umfangreichen und international geschätzten Diskographie niederschlägt.

Mit den für diese Epochen originalen Instrumenten entwickelt Capriccio einen nuancierten und farbenreichen Klang, geprägt von Dynamik und Phantasie.

### CHOR AUDITE NOVA ZUG



Der 1971 von Paul Kälin gegründete Chor Audite Nova Zug gilt als einer der bedeutendsten Chöre der Zentralschweiz. Seit 1999 steht er unter der künstlerischen Leitung von Johannes Meister.

Mit seiner rund 100-köpfigen Besetzung widmet er sich in erster Linie der Aufführung des grossen, chorsinfonischen Repertoires, gestaltet jedoch auch sorgfältig ausgesuchte, reine A-cappella-Programme. Seinem Namen verpflichtet, räumt der Chor der Interpretation neuerer und zeitgenössischer Musik dabei einen breiten Raum ein.

Die Mitglieder des Chores zeichnen sich durch grosses ideelles Engagement und hohes Qualitätsbewusstsein aus. Ihnen wird – in enger Zusammenarbeit mit der Musikschule Zug – die Möglichkeit einer qualifizierten Stimmbildung angeboten, die ihrer eigenen und der kontinuierlichen künstlerischen Weiterentwicklung des Chores zugutekommt.

Seine künstlerische Heimat und Hauptaufgabe hat der Chor in Stadt und Kanton Zug. Er ist jedoch auch in anderen Regionen und Ländern sowie an in- und ausländischen Chorfestivals zu Gast – letztmals an den World Choir Games 2014 in Riga – und engagiert sich in der Schweizerischen Föderation Europa Cantat (SFEC). Im Januar 2015 organisierte der Chor das von der SFEC veranstaltete Chorwochenende mit dem weltweit gefragten Gastdirigenten Simon Halsey sowie über 300 SängerInnen und DirigentInnen in Unterägeri.



### **JOHANNES MEISTER, MUSIKALISCHE LEITUNG**

Johannes Meister erhielt seine künstlerische Ausbildung an den Musikhochschulen in Köln und in Wien. Nach dem Diplom in Orchesterdirigieren besuchte er Meisterkurse bei Gerd Albrecht und Leonard Bernstein sowie bei Helmuth Rilling und Eric Ericson.

Sein erstes Engagement führte ihn 1987 erstmals in die Schweiz, wo er am Luzerner Theater als Chordirektor verpflichtet wurde. Anschliessend begann seine regelmässige Tätigkeit als Gastdirigent bei deutschen Rundfunkchören. Zudem übernahm er Aufgaben am Konservatorium, an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik und an der Musikschule Luzern. Von 1994 bis 1998

wurde Johannes Meister als Chordirektor an die Wiener Staatsoper berufen.

1998 kehrte er in seine Schweizer Wahlheimat zurück. Seitdem teilt er seine Aufgaben zwischen der Leitung diverser Chöre in Zug und regelmässigen Verpflichtungen als Atelierleiter und Gastdirigent im In- und Ausland.

Er engagiert sich daneben im Vorstand der SFEC (Schweizerische Föderation Europa Cantat) und ist Chefexperte der SCV (Schweizerische Chorvereinigung). Seit 2009 leitet er eine nebenberufliche Ausbildung in Chorleitung mit dem Abschluss-Zertifikat CH I.



### **GABRIELA KÄGI, WERKEINFÜHRUNG**

Über Musik reden! – Schon früh richtete sich Gabriela Kägis Interesse darauf. Zusammen mit dem Cembalisten Marc Philippe Meystre gründete sie die Konzertreihe Herrengass'4 in Bern, wo zwischen, manchmal sogar während der Musik gesprochen, Zusammenhänge erklärt, Details beleuchtet, Biografien und Geschichten zum Leben erweckt wurden, immer nach dem Motto: Musik ist nicht nur für Eingeweihte. Nach ihren Ausbildungsjahren in Bern, Genf, Paris, Fribourg und Wien fand diese Leidenschaft eine Fortsetzung beim heutigen Schweizer Radio SRF2, wo Gabriela Kägi als erste Frau in die Musikredaktion aufgenommen wurde. Nebst

einem etwas gelockerten Moderationsstil und Tonfall gab es fortan plötzlich auch Komponistinnen in der Mattinata zu hören, Dirigentinnen kamen zu Wort und die Quote der Musikerinnen auf dem Sender nahm zu.

Gabriela Kägi gestaltet heute grosse Musikerporträts, lädt zu Diskussionsrunden in der Diskothek ein, berichtet über Operaufführungen im In- und Ausland und moderiert das Musikmagazin. Ausserdem gestaltet sie regelmässig Konzerteinführungen bei den Orchestern in Luzern, Basel und Zürich.

## DIE NÄCHSTEN KONZERTE

GABRIEL FAURÉ – REQUIEM, PAVANE u.a. WERKE

Samstag, 19. März 2016, 19.30 Uhr, Pfarrkirche Unterägeri

Sonntag, 20. März 2016, 17.00 Uhr, Pfarrkirche Unterägeri

Mitwirkende: Chor Audite Nova Zug, Zuger Sinfonietta,

Carmela Konrad (Sopran), Alexandre Beuchat (Bass)

Musikalische Leitung: Johannes Meister

Gabriel Fauré war eine der einflussreichsten Persönlichkeiten des französischen Musiklebens in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Das Requiem gilt als eines der bedeutendsten Werke Faurés. Es entstand 1887/1888 unter dem Eindruck des Verlustes seiner Eltern. Fauré war es ein Anliegen, ein friedvolles Bild des Todes zu zeichnen, auch wenn er dazu die traditionellen Regeln der Liturgie brechen musste. Sein Requiem, die Pavane und der Cantique de Jean Racine stehen als Chorwerke im Mittelpunkt des Konzertes. Kombiniert werden diese Vokalwerke mit «7 Mélodies» von Gabriel Fauré, welche von Collin Mathews für Sopran und Kammerorchester arrangiert wurden. In Unterägeri wird die Schweizer Erstaufführung dieser Orchestration zu hören sein.

(Co-Produktion Zuger Sinfonietta und Chor Audite Nova Zug)

### **Schnupperproben:**

Zum Probenbeginn für unsere nächsten Konzerte laden wir im Rahmen unseres Nachwuchsprogramms interessierte junge Sängerinnen und Sänger zu «Schnupperproben» ein.

### **Probentermine:**

Montag, 28. September, 19. und 26. Oktober 2015, jeweils von 19.30 bis 22.00 Uhr in der Aula des Schulhauses Herti in Zug.

Anmeldung und weitere Informationen unter [www.auditenova.ch](http://www.auditenova.ch)

### **Vorschau**

Juni 2016: Galakonzert am Zentralschweizer Gesangsfest  
Dezember 2016: Christmas in Lucerne, Weihnachtskonzerte im KKL Luzern  
Mai/Juni 2017: Chorkonzert mit Orchester (in Planung)  
Januar/März 2018: Musical Classics mit der Brass Band Rickenbach

## WERDEN SIE GÖNNERMITGLIED!

Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie die vielfältigen und abwechslungsreichen Konzertaktivitäten des CHORS AUDITE NOVA ZUG, die einen festen Bestandteil des Zuger Kulturlebens bilden. Gleichzeitig fördern Sie die Nachwuchsarbeit des Chors und ermöglichen die Zusammenarbeit mit international bekannten Solisten und Orchestern.

Seit seiner Gründung kann der Chor Audite Nova Zug seinen Beitrag zum kulturellen Leben in der Region zu einem beträchtlichen Teil dank der grosszügigen Unterstützung seiner vielen Gönner wahrnehmen. Mit seinen Konzertveranstaltungen hat sich der Chor auch über die Kantonsgrenzen hinaus einen hervorragenden Ruf erworben. Einen Einblick in die Aktivitäten des Chores erhalten Sie auch unter [www.auditenova.ch](http://www.auditenova.ch).

Als Gönnermitglied profitieren Sie von diversen Vergünstigungen, über die der Vorstand jeweils im Zusammenhang mit den geplanten Programmen entscheidet. Dies können beispielsweise Vorzugsbillets, Einladungen zu Veranstaltungen oder Namensnennungen in Programmheften sein.

Die von Gönnern bereitgestellten Mittel werden in vollem Umfang für die Förderung der Choraktivitäten verwendet. Dazu gehören die Nachwuchsförderung sowie Massnahmen zur stimmlichen Weiterbildung der Chormitglieder ebenso wie die Verpflichtung von Orchestern und Solisten.

**Der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder beträgt CHF 100, für Paarmitglieder CHF 150 und für Firmen CHF 500.**



## ANMELDUNG GÖNNERMITGLIEDSCHAFT

- Ja**, ich beantrage hiermit die Aufnahme als Gönnermitglied (Einzelmitgliedschaft) im Chor Audite Nova Zug ab dem Jahr 2016. Der Jahresbeitrag beträgt CHF 100.
- Ja**, wir beantragen hiermit die Aufnahme als Gönnermitglieder (Paarmitgliedschaft) im Chor Audite Nova Zug ab dem Jahr 2016. Der Jahrebeitrag beträgt CHF 150.
- Bitte nehmen Sie nur meine Adresse auf und halten Sie mich über die Konzerte und Aktivitäten des Chors Audite Nova Zug auf dem Laufenden.

Name, Vorname

---

Name, Vorname  
(Paarmitgliedschaft)

---

Strasse / Nr.

---

PLZ / Ort

---

Ort, Datum

Unterschrift

Nicht frankieren  
Ne pas affranchir  
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta  
Envoi commerciale-réponse

CHOR AUDITE NOVA ZUG  
c/o Frau Laura Schwerzmann  
Aegeristrasse 65c  
6300 Zug